

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren V

Vorwort VII

Bearbeiterübersicht VIII

Abkürzungsverzeichnis XVII

I. **Grundlegendes zur Besteuerung von Personengesellschaften** 1

1. **Begriff und steuerrechtliche Stellung der Personengesellschaft** 1

2. **Die Personengesellschaften in den Ertragsteuern** 1

2.1 **Einkommen- und Körperschaftsteuer** 1

2.1.1 **Steuerrechtssubjekteigenschaft der Personengesellschaft** 1

2.1.2 **Einkunftsarten und Einkünfteermittlung bei Personengesellschaften** 3

2.2 **Gewerbsteuer** 6

2.2.1 **Steuergegenstand** 6

2.2.2 **Beginn und Ende der Steuerpflicht** 7

2.2.3 **Unternehmerwechsel** 9

2.2.4 **Steuerschuldner** 10

2.2.5 **Gewerbeertrag** 11

2.2.6 **Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen** 12

2.2.7 **Gewerbesteuerliche Abrechnungen** 13

2.2.8 **Gewerbeverlust** 13

2.2.9 **Ermittlung der Gewerbsteuer** 17

3. **Die Personengesellschaften in den Verkehrsteuern** 18

3.1 **Umsatzsteuer** 18

3.1.1 **Unternehmer als Steuersubjekt** 18

3.1.2 **Beginn und Ende der Unternehmereigenschaft** 19

3.1.3 **Gründung von Personengesellschaften** 20

3.1.4 **Eintritt weiterer Gesellschafter** 22

3.1.5 **Gesellschafterwechsel** 22

3.1.6 **Ausscheiden von Gesellschaftern** 22

3.1.7 **Unentgeltliche Leistungen der Gesellschaft an den Gesellschafter** 23

3.2 **Grunderwerbsteuer** 23

3.2.1 **Allgemeines** 23

3.2.2 **Gesellschafterwechsel (§ 1 Abs. 2a Satz 1 GrEStG)** 25

3.2.3 **Anteilsvereinigung (§ 1 Abs. 3 GrEStG)** 26

II. **Die Gründung von Personenunternehmen** 28

1. **Die Gründung einer Mitunternehmerschaft** 28

1.1 **Allgemeines** 28

1.1.1 **Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen** 28

1.1.2 **Abgrenzung Personengesellschaften gegenüber Gemeinschaften** 31

1.1.3 **Die stille Gesellschaft** 34

1.1.3.1 **Typisch stille Gesellschaft** 34

1.1.3.2 **Atypisch stille Gesellschaft** 35

1.1.3.3 **Steuerliche Auswirkungen atypisch stiller Beteiligungen** 35

1.1.3.4 **Abgrenzung der stillen Gesellschaft vom partiarisches Darlehen vor** 35

1.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung.	40
1.2.1	Eröffnungsbilanz	40
1.2.2	<i>Korrektur der Gesellschafts-Eröffnungsbilanz durch Ergänzungsbilanzen.</i>	41
1.2.3	Bilanzierung des Sonderbetriebsvermögens	41
1.2.4	Übersicht	41
1.2.4.1	Bargründung einer Personengesellschaft	42
1.2.4.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung.	43
1.3	Übertragung von Privatvermögen in die Mitunternehmerschaft.	43
1.3.1	Allgemeines.	43
1.3.2	Übertragung von Beteiligungen i.S.d. § 17 EStG	51
1.3.3	Übertragung von Grundstücken	52
1.4	Übertragung betrieblicher Einzelwirtschaftsgüter auf Mitunternehmerschaften	53
1.4.1	Grundsätze	53
1.4.2	Tatbestandsmerkmal Unentgeltlichkeit	56
1.4.3	Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten	59
1.4.4	Behaltefrist (§ 6 Abs. 5 Satz 4 EStG)	60
1.4.5	Kein Übergang stiller Reserven auf Kapitalgesellschaften	61
1.4.6	Doppelstöckige Personengesellschaft	63
1.5	Übertragung betrieblicher Einheiten auf Mitunternehmerschaften	66
1.5.1	Allgemeines.	66
1.5.2	Die Tatbestandsmerkmale des § 24 UmwStG	66
1.5.2.1	Allgemeines.	66
1.5.2.2	Betrieb, Teilbetrieb, Mitunternehmeranteil als Gegenstand der Einbringung	67
1.5.2.3	Einbringender	68
1.5.2.4	Einbringungszeitpunkt	69
1.5.3	Folgen für den Einbringenden.	69
1.5.3.1	Allgemeines.	69
1.5.3.2	Sonderbetriebsvermögen des Einbringenden	71
1.5.4	Folgen für die übernehmende Personengesellschaft	71
1.5.4.1	Wahlrecht, Wertverknüpfung	71
1.5.4.2	Wahlrechtsausübung	71
1.5.4.3	Besonderheit Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG	74
1.5.4.4	Vermeidung des Einbringungsgewinns durch negative Ergänzungsbilanz.	76
1.5.4.5	Ausgleich der stillen Reserven unter den Gesellschaftern der aufnehmenden Personengesellschaft	77
1.5.5	Sonderfragen	82
1.5.5.1	Anteile an Kapitalgesellschaften	82
1.5.5.2	Zinsvortrag	84
1.5.5.3	Gewinnthesaurierung.	84
1.5.5.4	Einnahmen-Überschussrechnungen.	84
1.5.6	Zuzahlungen in das Privatvermögen	85
1.5.6.1	Abgrenzung.	85
1.5.6.2	Zuzahlung und Buchwerteinbringung	85
1.5.6.3	Zuzahlung und Einbringung zum gemeinen Wert.	86
2.	Vermögensübertragung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	87
2.1	Abgrenzung.	87
2.2	Übertragung von Privatvermögen	87
2.3	Übertragung von Betriebsvermögen.	88

III. Die laufende Besteuerung eines Personenunternehmens	89
1. Abgrenzung und Umqualifizierung von Einkünften	89
1.1 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 1. Alt. EStG	90
1.1.1 Grundproblematik	90
1.1.2 Einkünfteerzielungsabsicht	91
1.1.3 Die steuerlichen Folgen einer einheitlich gewerblichen Behandlung	92
1.1.4 Abgrenzung bei nur geringfügiger gewerblicher Tätigkeit	94
1.1.5 Anwendungsbereich „andere Personengesellschaften“	96
1.2 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 2. Alt. EStG	97
1.3 Die gewerblich geprägte Personengesellschaft nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	99
1.3.1 Grundsachverhalt	99
1.3.2 Der allgemeine Anwendungsbereich	100
1.3.3 Die Gesellschafterstruktur	100
1.3.4 Die Geschäftsführungsbefugnis	102
1.3.5 Die Einkünfteerzielungsabsicht	103
1.3.6 Die Rechtsfolgen	104
1.3.7 Prägung durch gewerblich geprägte Personengesellschaft	104
1.3.8 Veränderungen bei den Voraussetzungen	106
1.4 Abgrenzung: Zebragesellschaft	108
1.5 Abgrenzung: PartG mbH	109
1.6 Personenunternehmen und Betriebsaufspaltung	110
1.6.1 Allgemeines zur Betriebsaufspaltung	110
1.6.2 Die steuerlichen Folgen der Betriebsaufspaltung	111
1.6.2.1 Der Umfang des Betriebsvermögens	111
1.6.2.2 Die Gewinnerzielungsabsicht	111
1.6.2.3 Die laufenden Einkünfte	112
1.6.3 Die Beendigung der Betriebsaufspaltung	113
1.6.4 Die mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	113
1.7 Der gewerbliche Grundstückshandel	114
1.7.1 Grundlagen	114
1.7.2 Behandlung auf der Ebene der Personengesellschaft	114
1.7.2 Behandlung auf der Ebene der Gesellschafter	115
1.7.3 Veräußerung eines Gesellschaftsanteils	117
1.7.4 Besonderheiten bei Betriebsveräußerung und -aufgabe	117
1.8 Die Behandlung von Ein-Objekt-Gesellschaften	118
1.9 Besonderheiten bei freiberuflichen Einkünften	119
1.9.1 Allgemeines	119
1.9.2 Abgrenzung bei gemischten Tätigkeiten	119
1.9.3 Beteiligung berufsfremder Gesellschafter	121
1.9.4 Interprofessionelle Zusammenarbeit	125
1.9.5 Leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit	126
1.9.6 Ärztliche Gemeinschaftspraxen	127
1.9.7 Laborgemeinschaften	128
1.9.8 Der Ausweg: Eine zweite Gesellschaft	128
1.9.9 Keine Abfärbung durch den Sonderbereich des Gesellschafters	129
2. Die Gewinnermittlung der Mitunternehmerschaft	129
2.1 Der Begriff der Mitunternehmerschaft	129
2.1.1 Allgemeine Besteuerungsgrundsätze	129

2.1.2	Die Mitunternehmerschaft	130
2.2	Die Gewinnermittlungsmethoden	137
2.3	Die Additive Gewinnermittlung nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG	139
2.3.1	Das allgemeine System	139
2.3.1.1	Die Gewinnverteilung	139
2.3.1.2	Technik der Gewinnverteilung	140
2.3.2	Die Gewinnermittlung auf der ersten Stufe	141
2.3.2.1	Grundsätze	141
2.3.2.2	Einzelfälle	143
2.3.2.3	Bilanzierung von Dividenden bei Personengesellschaften	147
2.3.2.4	Gewerbsteuerliche Fragen	148
2.3.3	Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe	148
2.3.3.1	Die Regelung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	148
2.3.3.2	Additive Gewinnermittlung	148
2.3.3.3	Sondervergütungen	149
2.3.3.4	Buchungsmäßige Behandlung	151
2.3.3.5	Dienstleistungen	152
2.3.3.6	Werkvertrag	153
2.3.3.7	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	153
2.3.3.8	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	155
2.3.3.9	Abgrenzungsfälle von § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	157
2.3.3.10	Sonderbetriebsausgaben	157
2.3.4	Gewinnermittlungszeitraum	158
2.4	Der Umfang des Betriebsvermögens	158
2.4.1	Gesamthandsvermögen	158
2.4.2	Sonderbetriebsvermögen I und II	162
2.4.2.1	Allgemeines	162
2.4.2.2	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen I	163
2.4.2.3	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen II	164
2.4.2.4	Das gewillkürte Sonderbetriebsvermögen	166
2.4.2.5	Bilanzierungskonkurrenz	169
2.4.2.6	Korrespondierende Gewinnermittlung	174
3.	Einzelfragen zur laufenden Gewinnermittlung	178
3.1	Schuldzinsen nach § 4 Abs. 4a EStG	178
3.1.1	Vorgeschichte/Problemstellung	178
3.1.2	Bisherige Verwaltungsauffassung	180
3.1.3	Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	181
3.1.4	Geänderte Verwaltungsauffassung	181
3.2	Probleme der Zinsschrankenregelung (§ 4h EStG)	183
3.3	Pensionszusagen an Mitunternehmer (§ 6a EStG)	183
3.4	Besonderheiten bei Reinvestitionsrücklagen nach § 6b EStG	186
3.4.1	Allgemeines	186
3.4.2	Übertragungsmöglichkeiten	186
3.4	§ 6b EStG bei Personengesellschaften	189
3.4.1	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 6b Abs. 10 EStG)	189
3.4.2	Begünstigte Übertragungsvorgänge	189
3.4.3	Begünstigte Veräußerungsgewinne	191

3.4.4	Obergrenze des übertragbaren Veräußerungsgewinns	191
3.5	Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG	191
3.6	Grundzüge der Gewinnthesaurierung nach § 34a EStG	192
3.6.1	Allgemeines	192
3.6.2	Grundsystematik der Thesaurierungsbegünstigung	193
3.6.3	Übersicht grundlegender Tatbestandsmerkmale	197
3.6.3.1	Begünstigter	197
3.6.3.2	Nicht entnommener Gewinn	199
3.6.3.3	Nicht entnommener Gewinn bei doppel- oder mehrstöckigen Personengesellschaften	201
3.6.4	Rechtsfolgen aus der Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung	202
3.6.4.1	Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags und Nachversteuerung	202
3.6.4.2	Ausnahme bei Erbschaft- und Schenkungsteuerzahlungen	204
3.6.4.3	Ausnahme bei Übertragung oder Überführung einzelner Wirtschaftsgüter	205
3.7	Gewerbesteueranrechnung nach § 35 EStG	206
3.7.1	Allgemeines	206
3.7.2	Grundzüge der Gewerbesteueranrechnung bei Mitunternehmern	207
3.7.2.1	Gewerbliche Einkünfte	207
3.7.2.2	Potenzielles Anrechnungsvolumen	208
3.7.2.3	Ermäßigungshöchstbetrag	210
3.7.2.4	Tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer	211
3.7.3	Sonderfälle	212
3.7.3.1	Doppelstöckige Personengesellschaften	212
3.7.3.2	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	214
3.7.4	Verfahren	215
4.	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	216
4.1	Ausgangsproblematik	216
4.2	Grundsystematik des § 15a EStG	217
4.3	Anteil am Verlust und negatives Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	218
4.3.1	Das Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	218
4.3.2	Anteile am Verlust im Sinne des § 15a EStG	221
4.4	Einlagen und ihre Auswirkungen auf das Verlustausgleichspotential des § 15a EStG	222
4.4.1	Begriff der Einlage	222
4.4.2	Auswirkungen auf die Höhe der nach § 15a Abs. 1 Satz 1 EStG ausgleichsfähigen Verluste und auf den erweiterten Verlustausgleich im Sinne des § 15a Abs. 1 Satz 2 und 3 EStG	222
4.4.3	Erhöhung der tatsächlich geleisteten Einlagen (Einlagenerhöhung)	224
4.4.4	Haftungsbeendende Einlagen	226
4.4.5	Erhöhung der Hafteinlage (Haftungserweiterung)	229
4.5	Gewinnzurechnungen aufgrund von Einlage- oder Haftungs minderungen	230
4.5.1	Einlageminderungen	230
4.5.2	Haftungs minderung	233
4.5.3	Zusammentreffen von Einlageminderung und Haftungs minderung mit Gewinnen oder Verlusten im selben Wirtschaftsjahr	234
4.6	Wechsel der Rechtsstellung eines Gesellschafters	235
4.6.1	Wechsel in die Komplementärsstellung	236
4.6.2	Wechsel in die Kommanditistenstellung	236
4.7	Sinn gemäße Anwendung auf andere Unternehmer mit vergleichbarer Haftung	237

5.	Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG (vgl. auch BMF vom 08.12.2011, BStBl I 2011, 1279)	237
IV.	Veränderungen im Gesellschafterbestand	239
1.	Die entgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	239
1.1	Allgemeines.	239
1.2	Umfang des Mitunternehmeranteils.	240
1.3	Abgrenzung zur Teilentgeltlichkeit	242
1.4	Sonderfragen	243
1.4.1	Zeitpunkt der Gewinnverwirklichung	243
1.4.2	Gewinnermittlung	244
1.4.3	Gesamtplanrechtsprechung.	246
1.5	Besonderheiten bei Sonderbetriebsvermögen	248
1.6	Veräußerung lediglich eines Teiles eines Mitunternehmeranteils	249
1.6.1	Behandlung im Anwendungsbereich des § 16 EStG	249
1.6.2	Abgrenzung zu anderen Sachverhalten/Rechtsgebieten	250
1.7	Die Versteuerung	251
1.7.1	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge	251
1.7.1.1	Grundsatz der Sofortbesteuerung	251
1.7.1.2	Wahlrecht zur nachträglichen laufenden Besteuerung.	253
1.7.1.3	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge und Barpreis.	253
1.7.1.4	Wahlrecht bei Raten und Zeitrenten	255
1.7.1.5	Gewinn- oder umsatzabhängiger Kaufpreis	255
1.7.1.6	Besonderheiten bei Anteilen an Kapitalgesellschaften.	256
1.7.2	Der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG	257
1.7.2.1	Allgemeines.	257
1.7.2.2	Persönliche Voraussetzungen	259
1.7.2.3	Besonderheiten: Kappungsgrenze und Teileinkünfte.	259
1.7.2.4	Übersicht zum Freibetrag	262
1.7.3	Tarifiermäßigung.	262
1.7.3.1	Allgemeines.	262
1.7.3.2	Tarifiermäßigung und Teileinkünfteverfahren	263
1.7.4	Die Veräußerung an sich selbst	263
1.7.5	Sonderfall gewerblicher Grundstückshandel	264
1.8	Abgrenzung zur Betriebsveräußerung durch die Personengesellschaft	264
1.8.1	Allgemeines.	264
1.8.2	Veräußerung an sich selbst	265
2.	Der entgeltliche Erwerb eines Mitunternehmeranteils	265
3.	Die unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils	266
3.1	Allgemeines.	266
3.2	Abgrenzungen	266
3.2.1	Abgrenzungen zur Versorgungsleistung bei wiederkehrenden Bezügen	266
3.2.2	Abgrenzung zur teilentgeltlichen Übertragung	267
3.3	Anwendungsbereich des § 6 Abs. 3 EStG	269
3.3.1	Persönlicher Anwendungsbereich	269
3.3.2	Sachlicher Anwendungsbereich.	271
3.3.3	Rechtsfolgen des § 6 Abs. 3 EStG	271
3.4	Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	272

3.5	Übertragung eines Teils eines Anteils.	275
3.5.1	Quotale Übertragung	275
3.5.2	Disquotale Übertragung	276
3.5.2.1	Unterquotale Übertragung	276
3.5.2.2	Überquotale Übertragung von Sonderbetriebsvermögen	278
3.6	Aufnahme in ein Einzelunternehmen	281
3.6.1	Grundfall	281
3.6.2	Zurückbehalten wesentlicher Betriebsgrundlagen.	282
3.7	Entstehen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	283
4.	Übertragung eines Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	286
4.1	Versorgungsleistungen	286
4.1.1	Abgrenzung zu Kaufpreistraten und Veräußerungsrenten	286
4.1.2	Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen	288
4.1.3	Unterscheidung in betriebliche und private Versorgungsrenten	289
4.2	Steuerliche Behandlung betrieblicher Versorgungsleistungen	290
4.3	Steuerliche Behandlung privater Versorgungsleistungen	291
4.3.1	Allgemeines	291
4.3.2	Voraussetzungen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG	292
4.3.2.1	Übertragung eines Mitunternehmeranteils	292
4.3.2.2	Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	295
4.3.2.3	Beteiligte der Übergabe des Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen.	297
4.3.2.4	Umfang und Form der Versorgungsleistungen	298
4.3.2.5	Vertragliche Voraussetzungen	298
4.3.3	Rechtsfolgen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG	299
4.3.4	Rechtsfolgen, wenn die Voraussetzungen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG nicht erfüllt sind . . .	300
4.3.5	Aufgabe oder Weiterübertragung des begünstigten Mitunternehmeranteils	303
5.	Eintritt und Austritt von Gesellschaftern.	303
5.1	Allgemeines	303
5.2	Eintritt weiterer Gesellschafter	304
5.2.1	Unentgeltliche Übertragung	304
5.2.2	Teilanteilsveräußerung	304
5.2.3	Eintritt in eine Gesellschaft	311
5.3	Austritt/Ausscheiden eines Gesellschafters :	313
5.3.1	Allgemeines	313
5.3.2	Unentgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	316
5.3.3	Entgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	316
5.3.4	Ausscheiden eines Gesellschafters unter Anwachsung	324
5.3.4.1	Grundsätzliche Behandlung	324
5.3.4.2	Sachwertabfindung oder Realteilung?	325
5.3.4.3	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Privatvermögen	325
5.3.4.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Betriebsvermögen	327
6.	Tod eines Gesellschafters	340
6.1	Gesetzliche Regelungen	340
6.2	Verwaltungsauffassung	341
6.3	Nachfolgeklauseln	341
6.3.1	Fortsetzungsklausel (Tz. 69 BMF-Schreiben)	341
6.3.2	Auflösung der Gesellschaft	343
6.3.3	Eintrittsklausel	343

6.3.4	Übernahmeklausel	344
6.3.5	Einfache Nachfolgeklausel (Tz. 71 BMF-Schreiben)	344
6.3.6	Qualifizierte Nachfolgeklausel (Tz. 72 BMF-Schreiben)	345
6.3.7	Teilnachfolgeklausel	346
V.	Beendigung der Personengesellschaft	347
1.	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe	347
1.1	Allgemeines.	347
1.2	Betriebsveräußerung im Ganzen	347
1.3	Betriebsaufgabe	347
1.4	Ausscheiden des vorletzten Gesellschafters	347
1.5	Sonderfragen beim gewerblichen Grundstückshandel	348
1.6	Betriebsverpachtung	349
2.	Realteilung nach § 16 Abs. 3 S. 2 bis 4 EStG	350
2.1	Rechtsentwicklung	350
2.2	Definition und Überblick	350
2.3	Gegenstand der Realteilung	351
2.4	Übertragung in ein Betriebsvermögen	352
2.5	Sicherstellung der stillen Reserven	354
2.6	Wert- oder Spitzenausgleich	355
2.7	Die Körperschaftsteuerklausel	366
2.8	Die Sperrfrist	367
VI.	Übungsklausuren	374
	Stichwortverzeichnis	375